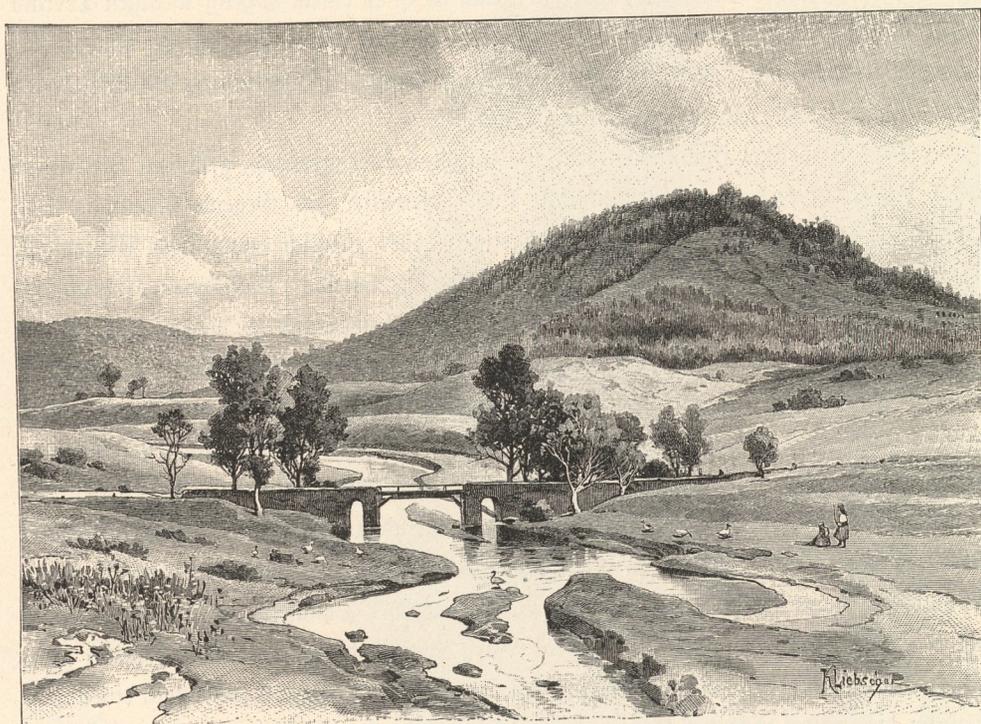


Rücken, der im Swidník (738 Meter) seine größte Höhe erreicht. Parallel mit diesem Hochlande zieht sich ein anderes, von dem malerisch in einem Teiche auf einer Felseninsel stehenden Schloß Roth=Chota an bis zur Gegend von Neu=Cerekwe. Ein anderer Höhenzug, der sich an das Neuhauser Hochland anschließt, sinkt gegen die Gegend von Kamenitz herab. Letzteres ist eine saubere, auf allen Seiten von Höhenzügen umgebene Stadt. Ihre Merkwürdigkeiten sind nebst der Kirche das alterthümliche Schloß und die im Schloßgarten stehende Linde, nach der auch die Stadt Kamenice nad lipou (ober



Der Berg Blaník.

der Linde) heißt, da der Baum am Fuße des Schloßberges steht. Der mächtige Stamm der uralten Linde verzweigt sich in so starke Äste, daß ein jeder derselben einen tüchtigen Stamm bilden könnte und alle zusammen einen gezimmerten Boden tragen, auf dem eine ziemlich große Gesellschaft sich frei bewegen könnte. Noch gedenken wir des auf der Hochfläche südöstlich von Kamenitz liegenden Dorfes Štítná und der dort befindlichen unbedeutenden Reste einer Befestigung, welche der gefeierte Ritter Thomas von Štítná, einer der besten böhmischen Schriftsteller, zu Ende des XIV. Jahrhunderts bewohnte.

An der Grenze von Mähren befindet sich der Hauptstock dieses Gebirgslandes, welches sich nach Böhmen und Mähren in wellenförmigen Zügen abdacht. Am Abhange